



Vorwort

Das **Rondra-Vademecum** ist eine aventurische Ergänzung der in **Wege der Götter** bereits vorliegenden Texte zur Rondra-Kirche. Ziel dieses Büchleins ist es, einen vertiefenden Einblick in die Denk- und Sichtweisen der Rondrianerinnen und Rondrianer zu gewähren, Hintergründe des Kultes zu beleuchten und dem interessierten Leser – ob nun Spieler oder Meister – Material an die Hand zu geben, das es erlaubt, den Rondra-Kult und seine Repräsentanten mit 'Fleisch und Blut' zu versehen. Darüber hinaus enthält es Liturgien, Gebete und Lieder, die unmittelbar in Tisch- und Live-Rollenspiel einfließen können. Ergänzend zum aventurischen Inhalt findet sich ein Kapitel, das als rein irdische Spielhilfe Hinweise zu Spiel und Ausgestaltung eines Rondra-Geweihten gibt. Wir hoffen, dass es uns gelungen ist, mit dem **Rondra-Vademecum** einer beliebten Spielfigur schärfere Konturen zu verleihen sowie insgesamt einen inspirierenden Hintergrund aufzuspannen. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine vergnügliche Lektüre und im Anschluss daran viel Spaß damit, das Gelesene an Tisch oder Lagerfeuer umzusetzen.

*Katja Reinwald und Daniel Simon Richter,
Mannheim/Oberhausen, im Oktober 2009*

Meister und Spieler zum Geleit

Der vorliegende Band ist so konzipiert, dass Sie ihn auch als aventurische Quelle nutzen können. Alle Texte (bis auf die des letzten Kapitels, das sich mit der Regeltechnik auseinandersetzt und Tipps für das Rollenspiel eines Rondra-Geweihten gibt) sind so verfasst, dass sie ohne weiteres innerhalb des Schwertbundes und darüber hinaus kursieren könnten.

Das Rondra-Vademecum ist von *Arend Iurandarae von Wehrheim*, Ritter der Göttin, als treuer Ratgeber für seine Novizen verfasst worden, auf dass sie auch nach ihrer Weihe allzeit auf erbauliche und wegweisende Lehren zurückgreifen können. Darüber hinaus sind weitere aventurische Texte enthalten, die den Schwertbund aus teilweise sehr unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten und das Gesamtbild so abrunden.



Alle Texte zu Liturgien und Gebeten sind als Anregungen zu verstehen, die in dieser Form zwar durchaus in den Kanon der Ronda-Kirche gehören, aber selbstverständlich abhängig vom Ausbildungsort oder dem Lehrmeister eines Geweihten variiert werden können. Zögern Sie nicht, die vorliegenden Texte lediglich als Grundlage für eigene Formulierungen zu nutzen. Aber bedenken Sie: Geweihte sind heute nicht mehr in der Lage, allein aus dem Wortlaut eines Textes das Wesen der Liturgie zu ergründen und sie dementsprechend zu wirken, die dafür nötige Einsicht kann allein ein Lehrmeister vermitteln. Weitere Erläuterungen und Anregungen entnehmen Sie bitte dem irdischen Teil des Buches (**Kapitel X**, Seite 152ff.).





I



Gebete zu Ehren Unserer Herrin Kondra





Jeder Tag auf's Neue wird dir Herausforderungen bringen, denen du nicht mit der Klinge, sondern mit deiner Stimme und deinem Herzen begegnen musst. Auch abseits des Kampfes sollst du den Gläubigen stets mit Rat und Tat zur Seite stehen, sie anleiten, ihre Herzen entflammen, ihre Schwüre bekräftigen und ihre Bündnisse segnen. Zu diesem Behufe findest du nun eine Sammlung, die dir als Anregung und Beispiel dienen soll. Zögere jedoch keinen Wimpernschlag, eigene Worte zu wählen, die dem Anlass angemessen sind.

Knappenschaft

Da ein Ritter ein Kind in Knappenschaft nimmt, mag er dich darum ersuchen, dies' Band zu segnen. Lass also den Ritter vortreten und heiße ihn, sich die Faust mit dem geweihten Dolche zu ritzen. Sein Blut biete er der Herrin auf glühenden Kohlen dar und spreche derweil folgendes:

Herrin Rondral! Donnernde! Bei meinem Blute schwöre ich, [Name des Knappen] in den Tugenden der Ritterschaft zu unterweisen, ihn das Kämpfen wie das Reiten zu lehren und ihn in den Pflichten eines Lehnmannes zu unterweisen. Ich werde deine Gebote und Lehren in hohen Ehren halten, sie [Name] getreulich vermitteln, ebenso wie die Lehren deiner göttlichen Geschwister. Schutz, Heim und Beistand will ich ihm geben, bis er würdig ist, die Bürde der Ritterschaft zu tragen. So sei es!

Sodann reiche den blutbenetzten Dolch an den Knappen weiter. Dieser fahre fort mit den Worten:

Herrin Rondral! Sturmherrin! Bei meinem Blut schwöre ich, [Name des Schwertvaters] ein guter Knappe zu sein. Ich werde gehorsam, fleißig und stets ehrerbietig sein. Ich werde mir seine Lehren zu Herzen nehmen, seinen Befehlen folgen und auf seinen Rat hören. Dies werde ich tun, bis er glaubt, ich sei bereit, die hehre Bürde der Ritterschaft zu deiner und seiner Ehre zu tragen. So sei es!

Nachdem beide Schwüre geleistet sind, nimm' die Hände der Schwörenden in die deinen und sprich den Eidsegen:





Heilige Herrin Rondra und Heiliger Herr Praios, segnet diesen Schwur mit eurem Geiste. Die Worte sind gesprochen und mit Blut besiegelt, sie sollen ebenso heilig sein wie ihr Sinn und ihre Bedeutung. Aus freien Stücken wurden sie geschworen, ohne Dunkelsinn oder Tücke und Euch als Hütern anempfohlen.

Entlasse nun die Hände, biete den Opferdolch oder das Rauchopfer der Göttin dar und besiegle das Ritual.

*Eidesblut, vermischt und zum Wohlgefallen der Donnernden vergossen. Es soll ihr zum Opfer gereichen und den Geist des Eides gen Alveran tragen.
So sei es!*

Der Rondrabund

Wenn sich zwei Menschen in Liebe erkennen und den Bund vor Rondra eingehen wollen, zelebriere die *Segnung des Blutes*. Diese wird eingeleitet von spiritueller und körperlicher Reinigung. Sodann bringen beide Liebenden der Göttin ein Blutopfer dar und intonieren nacheinander folgende Worte:

*Herrin Rondra, Beherrscherin des Sturmes, vor dir leiste ich dieses Gelübde:
Wie mein Schwert an meiner Seite, stehe ich von nun an [Name] zur Seite.
Aufrecht und stolz will ich gemeinsam mit ihm/ihr kämpfen, denn sein/
ihr Kampf soll auch mein Kampf sein. Wer [Name] fordert, der fordert
auch mich, denn in deinem Namen stehen wir uns näher als Bruder und
Schwester, als Vater und Sohn, Mutter und Tochter. Meine Klinge soll
[Name] dienen, und niemals wieder werde ich sie ziehen wider ihn/sie.
Seite an Seite mit dir, [Name], bis in Rondras Hallen.*

Nun speise sie vom Bocke, bevor sie sich unter deinen Augen im Kampf prüfen: Begleitet von den anleitenden Worten aus dem Heiligen Rondrarium sollen sie die *Zwölf heiligen Angriffe und Wehren* vollführen. Am Ende des Kampfes und zur Besiegelung des Bundes schlägt jeder dem anderen die *Letzte Wunde* und du entlässt sie mit deinem Segen.